

Heute

Rathausplatz, Vaduz Andrin Nigg live am Sommertrëff

Mit seiner kraftvollen Stimme interpretiert er bekannte Rock-, Grunge und Pop-Songs und rockt akustisch die Bühne. Beginn: 19 Uhr.

Gemeindesaal, Ruggell Ligita: Gruber & Maklar mit Sebastian Frommelt

«Eine Geschichte der Welt» – während das Gitarrenduo Gruber & Maklar die Musik liefert, werden die Texte in einer poetischen Mischung aus Realität und Fantasie von Sebastian Frommelt gelesen. Beginn ist um 20 Uhr.

Zwei neue Bücher mit Bezug zu Liechtensteins Kunst

Buchtipps Beat Vogt (bv) von der Landesbibliothek empfiehlt folgende Bücher.



«Artwork», VP Bank Kunststiftung. **Inhalt:** Der eindrucksvolle Bildband zeigt Werke aus der 25-jährigen Sammel-

tätigkeit der VP Bank Kunststiftung. Die erläuternden Texte dazu stammen u. a. von Alt-Regierungschef Hans Brunhart und Annett Höland. Die Biografien der Künstlerinnen und Künstler am Ende des Buches sind von Rachel Seeger und Uwe Wiczorek verfasst. **Standort:** FL 7.036/.038«1990/...» (bv)



«15 Jahre Hymnen an die Melancholie», Michael Sele. **Inhalt:** Der Liechtensteiner Michael Sele ist der Kopf der Gothic-Band The Beauty of Gemina. Das reichlich illustrierte Buch ist graphisch gut gestaltet. Es gibt spannende Einblicke in die 15 Jahre der Musikgruppe. **Standort:** Liechtenstein | SELE (bv)

ANZEIGE



Und jetzt: Musik!

Ein «Toast» auf den Raubein-Rock

Neues Album Stolze 76

Jahre alt ist Neil Young inzwischen. Obwohl Haare und Stimme dünner geworden sind, bleibt der Sänger, Songwriter und Gitarrist ein vitales Rock-Monument.

«Bei herzhaft lärmenden Konzerten kämpft der Kanadier eindrucksvoll gegen das Alter an. Zugleich wirft der unverwüsthliche Hippie in immer kürzerer Folge Archivmaterial, bis dato ungehörte Live-Raritäten und brandneue Musik auf den Markt. Nicht alles davon ist essenziell – das endlich veröffentlichte, sagenumwobene Album «Toast» aber ganz sicher.

Vor über 20 Jahren eingespielt

Das gut informierte britische Rock-Magazin «Mojo» hatte schon Anfang des Jahres den richtigen Riecher und deutete an, dass die mit Youngs legendärer Begleitband Crazy Horse eingespielten Songs von 2001 bald erscheinen könnten. Der seit mehr als 50 Jahren aktive Musiker, dessen Tresor ähnliche Schätze birgt wie der des 2016 gestorbenen Genies Prince, sagte dazu: «Das ist eine einzigartige und grossartige Platte. Es ist nur so, dass (...) das neue Zeug immer den Vorrang vor dem alten hat. Aber «Toast» ist jedenfalls fertig und startklar.» Nur sieben Songs enthält das Album und kommt doch auf eine üppige Laufzeit von rund 55 Minuten. Fans

von Neil Young & Crazy Horse dürfen sich also wieder über epische, raubeinige Gitarrenkracher freuen. Bei neueren Studioaufnahmen dieses gerade auch live unschlagbaren Rock-Quartetts rechtfertigten solche Tracks nicht immer ihre enorme Länge – für «Gateway Of Love» (gut zehn Minuten) oder «Boom Boom Boom» (über 13 Minuten) gilt das aber nicht. Und auch die restlichen Lieder sind fabelhaft: kein Füllmaterial, nur «Killer». Drei der «Toast»-Stücke waren bisher noch nie auf Young-Alben zu hören. Die vier anderen Titel erschienen 2002 auf der wütenden 9/11-Anklage «Are You Passionate?» – allerdings in teils zahmeren oder auch neu betitelten Versionen. Denn für den zweiten Anlauf im Studio hatte der Sänger die Crazy-Horse-Kumpels weitgehend durch seine andere, weniger ruppige Begleitband Booker T. & The MG's ersetzt. Leider war das Feuer der ursprünglichen Aufnahmen aus dem titelgebenden Toast Studio von San Francisco derweil erloschen.

Seine drei «verrückten Pferde»

Nun brennt es wieder in den gut 20 Jahre alten Originalen. Auch für langjährige Neil-Young-Kenner dürfte überraschend sein, wie lässig sich der seit Langem in Kalifornien lebende Singer-Songwriter mit seinen drei «verrückten Pferden» Frank «Poncho» Sampedro (Gitarre), Billy Talbot (Bass) und Ralph Molina (Schlagzeug) hier auf eher ungewohntes Terrain begab.

Neben dem typischen elektrisch britzelnden Gitarren-Folkrock von Neil Young & Crazy Horse («Standing In The Light Of Love», «Goin Home») sind sanfter Soul (im Opener «Quit»), coole Latin-Rhythmen («Gateway Of Love») sowie Blues mit Jazztrompeten-Verzierung («Boom Boom Boom») zu hören. Die melancholische Ballade «How Ya Doin'?» gehört zu den schönsten in Youngs neuerem Repertoire.

Der Sänger durchlebte um die Jahrtausendwende eine Ehekrise – die schwermütige bis verzweifelte Stimmung der Lieder war dann wohl auch ein Grund, sie nicht komplett ins öffentliche Scheinwerferlicht zu stellen. Young schrieb dazu im vorigen Jahr: «Die Musik auf «Toast» handelt von einer Beziehung. In vielen scheiternden Beziehungen gibt es eine Zeit lange vor der Trennung, in der es einem der beiden Beteiligten, womöglich sogar beiden, dämmert, dass es vorbei ist. Um diese Zeit geht es.» 2014 reichte er nach 36 Ehejahren die Scheidung von Pegi Young ein, die bei den «Toast»-Liedern von 2001 im Hintergrund mitgesungen hatte.

Gitarrist Sampedro (73), bei Crazy Horse aus gesundheitlichen Gründen inzwischen von Nils Lofgren (71) ersetzt, erinnert sich im Magazin «Uncut» an die besondere Atmosphäre im heruntergekommenen Toast Studio. Er sieht das resultierende Album heute als Meilenstein einer 50-jährigen Zusammenarbeit. «Wir spielten uns durch alle Genres (...). Neils Texte sind wirklich bewe-

gend. Die Art, wie er seinen Gesang benutzte, war so kreativ. Es ist einfach unfassbar schön.»

Dieses sehr persönliche, lange als verschollen geltende Album wird also wohl viele Fans versöhnen, die über Youngs Output mit Crazy Horse oder auch mit der Nachwuchstruppe Promise Of The Real zuletzt nicht ganz glücklich waren. Seit dem radikal ausufernden «Psychedelic Pill» (2012) klang jedenfalls keines der vielen Alben des Meisters so durchweg überzeugend. Nur die mit Klaskiern gespickte Live-Platte «Way Down In The Rust Bucket» von 2021 versprühte ähnliche Magie, diese Konzertaufnahmen sind freilich auch schon 30 Jahre alt.

Weitere Alben in der Schlaufe?

Da Neil Young seine verbleibende Zeit offenkundig mit viel Arbeit füllen will, dürften demnächst weitere Alben folgen. Aus informierten Kreisen hiess es, er habe nach dem weltweit erfolgreichen «Barn» (2021) noch ein frisches Werk mit Crazy Horse im Kasten. Mit Promise Of The Real präsentiert Young am 5. August das Live-Album «Noise & Flowers». Und dann jährt sich 2022 zum 50. Mal die Veröffentlichung seines Bestsellers «Harvest» inklusive des Superhits «Heart Of Gold» – eine erweiterte Neuauflage wäre da wohl keine Überraschung. (dpa)

Das neue Studioalbum «Toast» von Neil Young & Crazy Horse erscheint morgen Freitag, den 8. Juli, bei Reprise/Warner Music

Artist in Residence-Besuch

Manuel Frick bei Autorin Ursula Wiegele im Turmhaus

BALZERS Regierungsrat Manuel Frick hat im Rahmen eines Kulturaustausches die österreichische Autorin Ursula Wiegele am Dienstag, den 5. Juli, im Turmhaus in Balzers besucht und sich einen Einblick in ihre Arbeiten verschafft. Anlässlich des diesjährigen «Kulturpolitischen Dialogs» mit Österreich hatte Regierungsrat Manuel Frick eine Einladung in das neue Künstleratelier im Turmhaus in Bal-

zers ausgesprochen, wie es in der Mitteilung des Kulturministeriums heisst. Österreich habe diese Einladung dankend angenommen und die Autorin Ursula Wiegele von Mitte April bis Mitte Juli entsendet. Ursula Wiegele ist in Klagenfurt geboren und lebt in Graz. Neben Beiträgen in Anthologien und Literaturzeitschriften hat sie bisher vier Romane verfasst. Zudem leitet Ursula Wiegele Sprachkurse für Geflüchtete und gibt Schreibworkshops für Kinder und Jugendliche sowie Senioren und Seniorinnen.

«Mit Ursula Wiegele hat Österreich eine mehrfach ausgezeichnete Autorin nach Liechtenstein entsendet, was mich sehr freut. Mit dem neuen

Am kommenden Dienstag, den 12. Juli, um 19 Uhr liest die Autorin Ursula Wiegele im Haus Gutenberg aus ihrem Roman in Arbeit und erzählt im Gespräch mit Sonja Näscher (Amt für Kultur) von ihrer Zeit in Balzers. Um Anmeldung wird gebeten.



Regierungsrat Manuel Frick mit Autorin und Artist in Residence Ursula Wiegele und Patrik Birrer vom Amt für Kultur vor dem Turmhaus in Balzers. (Foto: ZVG/IKR)

Künstleratelier der Regierung in Balzers ist es Liechtenstein möglich, den Kulturaustausch mit anderen

Ländern zu pflegen und auszubauen», so Regierungsrat und Kulturminister Manuel Frick. (red/ikr)

Generalversammlung der Künstlervereinigung

Zwei grosse Themen bei der GV der IG Kunst und Kultur

VADUZ Am Montagabend fand in den Räumlichkeiten der Kreativ Akademie in Vaduz die Generalversammlung 2022 der IG Kunst und Kultur statt. Die Präsidentin Katrin Hilbe berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und strich dabei heraus, dass die IG als Lobby-Organisation hauptsächlich nach innen aktiv gewesen sei und weniger nach aussen, weshalb man nun auch des Längeren nicht mehr in der Presse präsent gewesen sei. «Nach innen»



Der Vorstand der IG Kunst und Kultur informierte an der GV seine Mitglieder. (Foto: ZVG)

bedeutet, im Dialog mit dem Kulturministerium, mit dem Amt für Kultur, mit der Kulturstiftung Liechtenstein und anderen. Der nächste Jour fixe mit dem Kulturminister Manuel Frick stehe unmittelbar bevor. Neben den üblichen Vereinstraktanden und der Wiederwahl des aktuel-

len Vorstands fanden vor allem zwei wichtige Themen grosse Beachtung: Wie beurteilen die IG Mitglieder eine mögliche Mitgliedschaft bei der Liechtensteinischen Wirtschaftskammer und wie könnte eine mögliche Pensionskassenbeteiligung für selbstständig beziehungsweise zu ei-

nem Teil selbstständig erwerbende Kunstschaaffende aussehen? Vorstandsmitglied Michael Gattenhof berichtete über die Gespräche mit der Wirtschaftskammer und IG-Mitglied Jean-Pierre Sorichilli stellte ein mögliches Pensionskassenmodell vor. Beide Themen stiessen auf sehr grosses Interesse. Dem Vorstand wurde der klare Auftrag erteilt, am Ball zu bleiben und die Themen weiter zu vertiefen. Da auch das Bedürfnis ausgesprochen wurde, sich in der IG intern öfter zu treffen, strebt der Vorstand ein nächstes Meeting im Herbst an, wo über die Fortschritte der beiden Initiativen gesprochen werden kann. (eps)

Weitere Informationen zur Interessensgemeinschaft immer aktuell auf igkunstkultur.li.

Grosse Hitze

Carlos Santana bricht bei Konzert in USA zusammen

DETROIT Gitarren-Legende Carlos Santana («Smooth») ist bei einem Konzert in den USA auf der Bühne zusammengebrochen. Grosse Hitze und Flüssigkeitsmangel hätten dem 74-Jährigen bei dem Auftritt nahe Detroit im Bundesstaat Michigan zugesetzt. Das teilte das Management auf der verifizierten Facebook-Seite des US-Musikers am Dienstagabend (Ortszeit) mit. Der Künstler sei zur Beobachtung in die Notaufnahme eines nahe gelegenen Krankenhauses gebracht worden, es gehe ihm aber gut. Santana befindet sich gerade auf seiner «Miraculous Supernatural»-Tour. Der Musiker kollabierte während seines Konzerts im Pine Knob Music Theatre in Clarkston. (sda)

ANZEIGE

